



Niederschrift

über die
17. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und
Planung
am 25.06.2015
in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Heinz-Friedrich Carstens
Abg. Wolfgang Harling
Abg. Dr. Heinz-Hermann Holsten
Abg. Dr. Gabriele Hornhardt
Abg. Marianne Knabbe
Abg. Volker Kullik
Abg. Thomas Lauber
Abg. Reinhard Lindenberg
Abg. Rolf Lüdemann
Abg. Angelus Pape
Abg. Bernd Sievert
Abg. Reinhard Trau
Abg. Christian Winsemann

Vertretung für Abgeordneten Ingolf Lienau

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Reinhold Becker
Abg. Dr. Manfred Damberg

Verwaltung

Erster KR Dr. Torsten Lühring
Herr Jürgen Cassier
Frau Ulrike Jungemann
Herr Rainer Meyer
Frau Meike Düspohl
Herr Matthias Cordes

Entschuldigt:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Ingolf Lienau
Herr Werner Burkart

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung am 27.05.2015
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes für den Landkreis Rotenburg (Wümme); hier: Bericht über den Stand der Bearbeitung
Vorlage: 2011-16/1090
- 6 Antrag der Abg. Dr. Hornhardt vom 26.05.2015 zum Nährstoffbericht 2014 des Landes Niedersachsen
Vorlage: 2011-16/1089
- 7 Anfragen

b) nichtöffentlicher Teil

- 8 Berichte und Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kullik eröffnet um 14:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung am 27.05.2015**

Beschluss:

Die Niederschrift über die 16. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Planung am 27.05.2015 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

Punkt 4 der Tagesordnung: Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten

Erster Kreisrat Dr. Lühring berichtet wie folgt:

- Zum Thema Torfabbau in Gnarrenburg sei mitzuteilen, dass lediglich ein einziger von 4 möglichen Anträgen in Bearbeitung sei. Das Landwirtschaftsministerium werde laufend über den Stand des Verfahrens unterrichtet. Die Planungen des Landes (Entwurf der Neufassung des Landesraumordnungsprogrammes – LROP) stünden dem Vorhaben möglicherweise entgegen, da im aktuellen Entwurf des LROP die Fläche als Vorranggebiet für Torferhaltung und Moor vorgesehen sei. Das Landwirtschaftsministerium habe jedoch mitgeteilt, dass der Landkreis das Verfahren zunächst fortführen solle. Der Kreistag habe sich den Beschluss über die endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abgeordnete Dr. Hornhardt fragt, ob während des Verfahrens bereits Kosten für den Antragsteller entstanden seien. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** antwortet, es seien sicherlich bereits erhebliche Kosten für die Planung und die Erstellung der Antragsunterlagen entstanden. Im Falle einer Ablehnung müsse der Antragsteller die angefallenen Kosten trotzdem tragen. Die Frage, ob der Antragsteller darüber informiert sei, bejaht **Erster Kreisrat Dr. Lühring**.

Ausschussvorsitzender Kullik teilt mit, die übrigen 3 Torfabbauanträge seien weitgehend substanzlos. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** ergänzt, diese 3 Anträge seien offensichtlich vorsorglich vor Bekanntgabe der Planungsabsichten des Landes gestellt und nicht hinreichend konkretisiert worden. **Forstoberrat Cassier** fügt hinzu, die Geltungsdauer der im Jahre 2017 auslaufenden Zulassung für den vorhandenen Ausbau solle ggf. verlängert werden.

Ausschussvorsitzender Kullik bittet Frau Düspohl, sich den Anwesenden vorzustellen. **Frau Düspohl** teilt mit, sie sei seit dem 01.06.2015 als Klimaschutzmanagerin beim Landkreis Rotenburg (Wümme) beschäftigt. Ihr Arbeitsauftrag ergebe sich aus dem im Oktober 2013 vom Kreistag beschlossenen Klimaschutzkonzept. Schwerpunktmäßig seien 22 Maßnahmen umzusetzen. Zurzeit sei sie dabei, die Maßnahmen zu priorisieren. Zu ihrer Person führt sie aus, sie stamme aus Bochum. Nach ihrem Studium im Fach Landschaftsökologie in Münster, habe sie 6 Jahre in Frankfurt am Main als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet, bevor sie nach Rotenburg gezogen sei. **Frau Düspohl** habe ihre Doktorarbeit bereits eingereicht, die Verteidigung der Arbeit stehe allerdings noch aus.

Auf die Frage des **Abgeordneten Lindenberg** antwortet **Frau Düspohl**, sie habe beim Institut für physische Geographie promoviert. **Abgeordnete Dr. Hornhardt** bringt ihre Freude auf eine gute Zusammenarbeit zum Ausdruck.

Punkt 5 der Tagesordnung: Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes für den Landkreis Rotenburg (Wümme); hier: Bericht über den Stand der Bearbeitung Vorlage: 2011-16/1090

Forstoberrat Cassier teilt vor Eintritt in den Sachstandsbericht mit, dass es sich um den ersten Entwurf des fortgeschriebenen Landschaftsrahmenplanes handle. Nach den Sommerferien solle dieser Entwurf mit den Gemeinden erörtert werden. Außerdem solle ein Termin mit dem Landvolk und den Umweltverbänden stattfinden.

Abgeordneter Carstens fragt, ob diese Vorgehensweise mit dem Zeitplan zur Aufstellung des RROP vereinbar sei.

Ausschussvorsitzender Kullik bemerkt, der Landschaftsrahmenplan sei Grundlage für das Regionale Raumordnungsprogramm. **Forstoberrat Cassier** stellt dazu fest, die jetzt vorliegende und überarbeitete Fassung könne als Grundlage für die Arbeit am Regionalen Raumordnungsprogramm herangezogen werden. Die endgültige Textfassung sei hierfür nicht erforderlich.

Ausschussvorsitzender Kullik erteilt nunmehr Herrn Kirch vom Büro Aland das Wort und bittet um den angekündigten Sachstandsbericht. **Herr Kirch** erläutert anhand einer Bildschirmpräsentation die wesentlichen Inhalte und den Bearbeitungsstand des Landschaftsrahmenplanes. Die in diesem Plan formulierten Ziele seien als Maximalforderungen des Naturschutzes anzusehen.

Der weitere Inhalt des Vortrages zu den Themen
Planungsraum, Gliederung und Entwicklung,
Fachliche Vorgaben,
Gegenwärtiger Zustand von Natur und Landschaft,
Zielkonzept, rechtliche Vorgaben,
Umsetzung des Zielkonzeptes,

ergibt sich aus der Präsentation, die im Kreistagsinformationssystem abrufbar hinterlegt wird.

Es schließen sich Fragen aus dem Ausschuss an.

Ausschussvorsitzender Kullik fragt, ob die hier gemachten Vorschläge zur Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten für die anstehenden Beratungen als Grundlage dienen solle. **Herr Kirch** antwortet, dieser Bericht gebe den Stand der Beratungen wieder.

Abgeordneter Lindenberg fragt an, ob dieser Vortag und die Präsentation öffentlich zugänglich seien. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** teilt mit, alles, was in öffentlicher Sitzung beraten werde, solle auch öffentlich zugänglich sein. Sofern das noch nicht der Fall sei, werde dies unverzüglich veranlasst.

Zum zeitlichen Ablauf merkt **Forstoberrat Cassier** an, etwa Mitte Juli 2015 solle ein Ortstermin mit Landwirten und dem Landvolk in Vahlde stattfinden.

Abgeordneter Sievert fragt an, ob die Karte mit den Vorschlägen zu Schutzgebieten in Dateiform verfügbar sei. **Herr Kirch** antwortet, alle hier vorgestellten Daten würden zur Verfügung gestellt.

Forstoberrat Cassier führt aus, der Landschaftsrahmenplan sei eine fachliche Grundlage für die Abwägungsarbeit zum Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP). Das bedeute, es seien nicht alle Maßnahmenvorschläge unverändert in das RROP zu übernehmen, sondern sie müssten gegenüber anderen im RROP festzulegenden Zielen abgewogen werden.

Zum Gnarrenburger Moor teilt **Forstoberrat Cassier** mit, dass ein nächster Termin mit dem Runden Tisch geplant sei. Es solle das Zukunftskonzept abschließend beraten werden. Er werde einen Sachstandsbericht in Form einer Bildschirmpräsentation geben. Der weitere Inhalt des Vortrages ergibt sich aus der Präsentation, die im Kreistagsinformationssystem abrufbar hinterlegt wird.

Abgeordneter Lauber fragt, wann die Kreistagsmitglieder diesbezügliche Informationen erhielten. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** antwortet, das Zukunftskonzept für das Gnarrenburger Moor sei noch nicht abgestimmt. Als Hemmnis erweise sich, dass das Land seinen LROP-Entwurf zunächst zurückgezogen habe. In diesem Entwurf sei gerade für das Gnarrenburger Moor eine grundlegend andere Nutzungsform vorgesehen (Moorschutz statt Torfabbau). Der heutige Sachstandsbericht solle einen groben Einblick in den Stand der Planungen ermöglichen. Für die Ausschuss-Sitzung am 01.12.2015 werde ein eigener Punkt in die Tagesordnung aufgenommen.

Abgeordneter Lindenberg fragt, ob nach dem Zukunftskonzept auch weiterhin Torfabbau im Gnarrenburger Moor vorgesehen sei. **Forstoberrat Cassier** antwortet, bei der Hochmoorrenaturierung zeige sich häufig, dass einige Höhenlagen ungünstig seien. Bei Grünlandflächen führte eine Vernässung zu reinen Binsenflächen. Er bestätigt, dass durch Maßnahmen des Torfabbaues die Flächen für die Renaturierung vorbereitet werden könnten.

Abgeordnete Dr. Hornhardt merkt an, dass im Planungsgebiet intensive Landwirtschaft betrieben werde und bittet um Auskunft, wie viele Betriebe von den Planungen betroffen seien. **Forstoberrat Cassier** entgegnet, bei dem Modellprojekt nähmen Vertreter der Landwirtschaft an den Beratungen teil. Die Betroffenheit der Betriebe sei im Gutachten dargestellt. Zahlen könne er nicht nennen.

Abgeordnete Knabbe fragt, wie groß die betroffenen Höfe seien und wie intensiv Landwirtschaft betrieben werde. **Forstoberrat Cassier** antwortet, die Zahlen seien im Klimaschutzkonzept des Landkreises enthalten. Entwässerte Hochmoore seien CO₂-Quellen. Werde auf diesen Flächen eine Ackernutzung betrieben, bedeute dies eine intensive landwirtschaftliche Nutzung, bei der es zu einer deutlich höheren CO₂-Freisetzung komme. Dies widerspreche dem Klimaschutz.

Abgeordneter Trau verweist auf die Kartoffelsorte „Moorsieglinde“; dieser Ackerbau im Moor sei ein klassischer Widerspruch zur angestrebten Nutzungsform.

Abgeordneter Lauber meint, dass wohl gerade der Torfabbau zur Freisetzung von CO₂ führe.

Abgeordneter Dr. Holsten fragt, ob das Land Finanzmittel zum Moorschutz bereitstelle. **Forstoberrat Cassier** antwortet, eine im Entwurf vorliegende Förderrichtlinie gehe von einem Zeitraum von 8 Jahren aus, für den Mittel der EU und des Landes für den Moor- und Klimaschutz zu Verfügung stünden.

Ausschussvorsitzender Kullik teilt mit, die Aktivitäten der Steuergruppe seien zwischenzeitlich gestoppt worden. Eine enge Abstimmung mit dem Land solle sicherstellen, dass die Planungen nicht aneinander vorbei liefen.

Abgeordneter Trau bittet darum, die wasserwirtschaftlichen Belange im Zukunftskonzept angemessen zu berücksichtigen.

Ausschussvorsitzender Kullik beendet die Beratungen zu diesem Thema und dankt den Mitarbeitern des Büros Aland sowie **Forstoberrat Cassier** für die gegebenen Informationen.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Antrag der Abg. Dr. Hornhardt vom 26.05.2015 zum Nährstoffbericht 2014 des Landes Niedersachsen**
Vorlage: 2011-16/1089

Ausschussvorsitzender Kullik bittet die **Abgeordnete Dr. Hornhardt** um Erläuterung ihres Antrages. **Abgeordnete Dr. Hornhardt** führt aus, nach einem Bericht in der Rotenburger Kreiszeitung sähen sich die Bauern am Pranger. Der jüngst veröffentlichte Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer bringe die Notwendigkeit für die Politiker mit sich, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. **Abgeordneter Carstens** wirft ein, es gebe seit einiger Zeit viele Anträge aus den Reihen des Kreistages, die viel Beratungszeit beanspruchten, aber Themen enthielten, bei denen fraglich sei, ob der Kreistag sich damit beschäftigen solle. Nach seiner Auffassung sollte jeder dazu beitragen, dass überflüssige Diskussionen vermieden würden. **Abgeordneter Dr. Damberg** empfindet dieses Ansinnen als undemokratisch. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** bemerkt, eine Behandlung des Nährstoffberichtes bereits in der heutigen Sitzung sei nicht möglich gewesen, da nicht beide Institutionen Zeit gehabt hätten und die Daten erst auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) bezogen aufbereitet werden müssten. Er schläge vor, in der Septembersitzung Vertreter der Landwirtschaftskammer (für den Nährstoffbericht) und des NLWKN (zum Thema Wasserrahmenrichtlinie) hinzuzuziehen.

Der Ausschuss erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

Punkt 7 der Tagesordnung: Anfragen

Abgeordneter Trau fragt an, ob es für die Bekämpfung des Bärenklau eine praktische Handhabung gebe, die auch in Naturschutzgebieten anwendbar sei. **Forstoberrat Cassier** antwortet, es gebe nicht die Möglichkeit, dass die Untere Naturschutzbehörde selbst tätig werde. Sie informiere die Bevölkerung und die Gemeinden über den Umgang mit dem Bärenklau und die Gefahren in diesem Zusammenhang. Sofern tatsächlich ein behördliches Einschreiten erforderlich sei, sei dies Aufgabe der Gemeinden als Gefahrenabwehrbehörden. **Abgeordneter Trau** ergänzt, aus seiner Sicht sei eine mittelfristige Lösung notwendig. **Abgeordneter Lindenberg** regt eine Presseinformation zu dieser Thematik an.

Abgeordneter Lauber fragt, wer für die Unterhaltung der Sohlgleiten am Mühlenstreek und am Stadtstreek in Rotenburg zuständig sei. Zum Teil sei ein starker Bewuchs festzustellen. **Forstoberrat Cassier** antwortet, der Unterhaltungsverband Obere Wümme sei für Unterhaltungsmaßnahmen zuständig. Er bietet an, beim Verband nach den beabsichtigten Unterhaltungsmaßnahmen nachzufragen. Auf telefonische Nachfrage sei geantwortet worden, dass das invasive Indische Springkraut noch vor dem Ausblühen entfernt worden sei.

Abgeordneter Harling merkt an, in der Gemeinde Hellwege seien unter anderem die Angler von den veränderten Wasserständen infolge des Einbaues der Sohlgleiten betroffen. Außerdem befürchteten die Landwirte, dass der Grundwasserstand sinke. Der Wasserstand in der Wümme sei durch Wehre besser steuerbar. Er fragt an, ob die Änderungen des Wasserstandes erwünscht seien und wer die Auswirkungen dieser Änderungen prüfe. **Forstoberrat Cassier** sichert eine Antwort in der nächsten Sitzung zu.

Abgeordnete Dr. Hornhardt fragt nach dem Einsatz von Glyphosat auf Radwegen und bittet um Auskunft, ob das vorhandene Radwegenetz auf Dauer beibehalten werden solle. Eine Möglichkeit, bauliche Schäden zu vermeiden, sei die Verwendung wassergebundener Decken auf Radwegen. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** antwortet, die Radwegeunterhaltung gehöre fachlich in den Ausschuss für Hoch- und Tiefbau. Angesichts hoher Unterhaltungskosten und sinkender Bevölkerungszahlen müsse man durchaus die Frage stellen, wie viele Radwege der Landkreis langfristig unterhalten könne. Wassergebundene Decken als Radwegbelag seien nicht als dauerhafte Lösung anzusehen, sie verursachten zum Teil einen noch höheren Unterhaltungsaufwand.

Abgeordneter Harling fragt, ob angesichts der für Rotenburg festgestellten erhöhten Krebsrate Aussagen der Verwaltung vorgesehen seien. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** teilt mit, dieses Thema werde im Ausschuss für Gesundheit und Soziales behandelt. Er verweist auf die am 30.06.2015 um 17.30 Uhr stattfindende Veranstaltung im Kreishaus Rotenburg. Dort würden sich Vertreter der Arbeitsgruppe, des Gesundheitsamtes, des Landesgesundheitsamtes und des Krebsregisters zu den jüngsten Ergebnissen der statistischen Auswertung äußern.

Abgeordneter Trau teilt mit, dass beim Unterhaltungsverband Untere und Obere Wümme eine neue, aber befristete, Stelle mit der Funktion eines Koordinators eingerichtet worden sei. Die Personalkosten trage zu 80 % das Land. Zu den Aufgaben des Koordinators gehöre es, die Umsetzung der Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Fließgewässer zu beschleunigen.

b) nichtöffentlicher Teil

Punkt 8 der Tagesordnung: **Berichte und Anfragen**

Es liegen keine Berichte und Anfragen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Ausschussvorsitzender Kullik** um 15:57 Uhr die Sitzung.

gez. Kullik
Vorsitzender

gez. Dr. Lühring
Erster Kreisrat

gez. Cordes
Protokollführer